

Jeux Dramatiques

Kriterien zum Erhalt der Lehrbefugnis in Österreich

Stand der erarbeiteten Kriterien: 9.Juli 2016

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Voraussetzungen	4
2. Vorgehensweise	5
3. Schriftliche Arbeit	6
4. Die Schritte zum Erhalt der Lehrbefugnis	7
<u>Anlagen</u>	
Anlage 1: Katalog möglicher Feedbackfragen	9
Anlage 2: Formales zur Facharbeit	10
Anlage 3: Fragenkatalog Gruppenprozesse	11
Anlage 4: Selbst angeleitete Spieleinheiten nach der Anerkennung als Leitung für Jeux Dramatiques	14
Anlage 5: Tabelle zur eigenen Fort- und Weiterbildung	15

Vorwort

Auf der Jahrestagung der ARGE Jeux Dramatiques Deutschland 2010 wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die die Kriterien zum Erhalt der Lehrbefugnis neu definieren sollte.

Diese Kriterien sollten für die Arbeitsgemeinschaften der Schweiz, Österreich und Deutschland und für die Interessensgemeinschaft Jeux Dramatiques Schweiz gelten.

Die Arbeitsgruppe war deshalb international besetzt.

Bei der Erarbeitung der Kriterien lag das Augenmerk vor allem auf den Begriffen Erfahrung, Auseinandersetzung und Qualitätssicherung.

Durch die erweiterten Ausbildungsbedingungen, die Diplomierung und den Jeux Intensiv Prozess in Österreich, fand der Vorstand der ARGE Jeux Dramatiques Österreich es sinnvoll diese Kriterien zu verändern.

2016 wurden die Kriterien wie folgt für Österreich angepasst.

1. Voraussetzungen

- a. Mitgliedschaft in der ARGE
- b. Diplomierte/r Leiter/in für Jeux Dramatiques - seit 7 Jahren
- c. Ein abgeschlossener sozialer Beruf oder 500 nachgewiesene Stunden in verschiedenen Bereichen.
- d. Jeux Intensiv
- e. Zusätzliche Fortbildungen
- f. Praxis von 500 Stunden

zu 1a: Mitgliedschaft in der ARGE:

Der/die BewerberIn ist Mitglied der ARGE Jeux Dramatiques Österreich.

zu 1b: Diplomierte/r Leiter/in für Jeux Dramatiques - seit 7 Jahren

Der/die BewerberIn ist seit mindestens 7 Jahren diplomierter Leiter/Leiterin für Jeux Dramatiques.

zu 1c: Ein abgeschlossener sozialer Beruf oder 500 nachgewiesene Stunden in verschiedenen Bereichen.

Der/die BewerberIn hat in der Regel eine abgeschlossene Ausbildung in einem sozialen Beruf, z.B. ErzieherIn, LehrerIn, SozialarbeiterIn oder PsychologIn.

Hat der/die BewerberIn keinen sozialen Grundberuf, gibt es die Möglichkeit, Ausbildungen, Fortbildungen, Supervisionen, aus unten angeführten Bereichen im Ausmaß von min. 500 Stunden nachzuweisen.

Dies inkludiert eine Ausbildung im Ausmaß von mindestens 200 Stunden.

Zum Beispiel:

- Selbsterfahrung
- Kommunikation
- Supervision
- Psychologie
- Therapie
- Gruppendynamik
- Pädagogik
- Bereich: Soziales Netzwerk (Hospiz, ...)
- künstlerischer Bereich
- oder ...

zu 1d: Jeux Intensiv

Der/die BewerberIn hat am Qualifizierungsprozess „Jeux Intensiv“ teilgenommen.

zu 1f: Praxis: von 500 Stunden

Der/die BewerberIn erbringt den Nachweis über 500 Stunden eigener Anleitung nach dem Diplom.

Davon mindestens:

- 10 mehrtägige Seminare
- 180 Stunden mit Erwachsenen

2. Vorgehensweise:

- a. Motivationsbrief
- b. Hospitation in der Ausbildung
- c. Hospitation außerhalb der Ausbildung
- d. Praktische Durchführung von zwei Workshops
- e. Schriftliche Arbeit – siehe 3.
- f. Kosten
- g. Praktische Durchführung des schriftlich vorbereiteten Spiels
- h. Gespräch zum vorbereiteten Spiel und zur Durchführung

zu 2b: Hospitation in der Ausbildung:

Der/die BewerberIn hospitiert im Umfang von 23 Tagen in Ausbildungsgruppen in Deutschland, Österreich oder der Schweiz.

Die Hospitationen können bereits vor Antragstellung absolviert werden.

Ab dem Nachweis dieser Hospitation und dem Erhalt der Lehrbefugnis ist es möglich eine eigene Ausbildung anzubieten.

zu 2c: Hospitation außerhalb der Ausbildung:

Hat der/die BewerberIn in verschiedenen Arbeitsfeldern wenig Erfahrung wird ihm/ihr nahe gelegt, in diesen Bereichen z.B.: Kindergarten, Schule, Menschen mit Behinderungen, Seniorenbereich, Familien, ... und bei Aufführungen (zB: Kinder Jeux Festival oder in Schulen) zu hospitieren.

zu 2d: Praktische Durchführung von zwei Workshops:

Der/die BewerberIn leitet innerhalb von 2 Jahren zwei begleitete Workshops.

- Einen innerhalb einer Ausbildungsgruppe
- Einen weiteren auf einer Jahrestagung, einem Jeux Festival, einer anderen Tagung, ... der Arbeitsgemeinschaften in Deutschland, der Schweiz oder Österreich.

Begleitung heißt, dass 2 Mitglieder des Ausbildungsteams anwesend sind und ein mündliches und schriftliches Feedback geben. (siehe Anlage 1)

zu 2f: Kosten

Der/die BewerberIn überweist spätestens 10 Wochen vor der Anleitung des praktischen Teils die Gebühr für den Erwerb der Ausbilderbefugnis (500€) auf das Konto der ARGE Jeux Dramatiques Österreich.

Tritt der/die Bewerberin von ihrem Antrag zurück, nachdem die Unterlagen eingereicht und geprüft wurden, werden die Lesegebühren des Ausbildungs-Gremiums in Rechnung gestellt.

3. Schriftliche Arbeit:

sie enthält

- a. Lebenslauf
- b. Facharbeit
- c. Dokumentationen
- d. Bestätigungen

zu 3a: Lebenslauf:

Tabellarischer Lebenslauf mit Lichtbild

zu 3b: Facharbeit:

Die Facharbeit enthält folgende Elemente:

- **Formales** zur Schriftlichen Arbeit (siehe Anlage 2).
- **Planung und Dokumentation der Durchführung** eines Jeux Workshops innerhalb einer Ausbildungsgruppe, einer Veranstaltung der jeweiligen Arbeitsgemeinschaft oder einem Jeux-Festival, inklusive Feedback und Reflexion.
zb: ein Workshop von Punkt 2d
- **Planung** eines Workshops, der auf einer Veranstaltung der jeweiligen Arbeitsgemeinschaft oder einem Jeux-Festival der Arbeitsgemeinschaften in Deutschland, der Schweiz oder Österreich, im Beisein des Bewertungsgremiums durchgeführt wird = Spiel zur Anerkennung als AusbilderIn.
- **Anhang** der verwendeten Texte und gegebenenfalls Veränderungen mit Erläuterungen.
- **Die schriftliche Auseinandersetzung** mit erlebten gruppenspezifischen Prozessen bzw. Problemstellungen in Gruppen. Auswahl eines Themas aus dem Fragenkatalog „Gruppenprozesse“ (siehe Anlage 3).
- Die **schriftliche Darlegung** des Selbstverständnisses als Leitung für Jeux Dramatiques, sowie der Zielvorstellungen zur eigenen Arbeit als AusbilderIn.
„**Was bedeuten für mich die Werte** der Jeux Dramatiques für mein Selbstverständnis als Leitung für Jeux Dramatiques und was bedeuten diese Grundlagen als künftige AusbilderIn?“

zu 3c: Dokumentationen

- Praxis: von 500 Stunden in Tabellenform (siehe Anlage 4)
- Zusätzliche Fortbildungen in Tabellenform (siehe Anlage 5)
- Feedback für die beiden Workshops von jeweils zwei AusbilderInnen (siehe 2d)

zu 3d: Bestätigungen für

- Diplomierung
- abgeschlossener sozialer Beruf oder 500 nachgewiesene Stunden in verschiedenen Bereichen.
- Jeux Intensiv
- Bisherige Hospitationen in der Ausbildung

4. Die Schritte zum Erhalt der Lehrbefugnis

- a. BewerberIn wählt TutorIn
- b. BewerberIn schickt Antrag an Vorstand
- c. TutorIn nimmt Kontakt zum Vorstand auf und bildet das Bewertungsgremium
- d. Vollständigkeit des Antrags
- e. Einreichen der schriftlichen Arbeit
- f. Vorstellung der/des B vor dem Team der AusbilderInnen und dem Vorstand auf der entsprechenden Veranstaltung
- g. BewerberIn führt Workshop an der entsprechenden Veranstaltung durch – Bewertungsgremium ist anwesend
- h. Gespräch nach dem Workshop
- i. Bewertungsgremium entscheidet mit einfacher Mehrheit

zu 4a: BewerberIn (B) wählt TutorIn

Die/Der B wählt eine/einen T.

Die/der TutorIn muss AusbilderIn einer der Arbeitsgemeinschaften Deutschlands/ Österreichs/ Schweiz sein.

Der/die TutorIn berät und begleitet die/den B im Prozess zum Erhalt der Lehrbefugnis.

zu 4b: BewerberIn schickt Antrag an Vorstand

B schickt einen schriftlichen Antrag mit ihren/seinen Daten (Adresse, etc), und den erforderlichen Nachweisen über die erfüllten Voraussetzungen (siehe Kriterien zum Erhalt der Lehrbefugnis) an den Vorstand. B und TutorIn berücksichtigen den zeitlichen Rahmen des Verfahrens.

zu 4c: TutorIn nimmt Kontakt zum Vorstand auf und bildet das Bewertungsgremium (BG).

TutorIn bittet ein Vorstandsmitglied und 3 AusbilderInnen als BG zu fungieren und ist selbst Teil des BG.

Zwei der AusbilderInnen sollten die/den B persönlich kennen.

zu 4d: Vollständigkeit des Antrags

TutorIn informiert BG über Vollständigkeit des Antrags. Bei Fehlen von Unterlagen /Nachweisen informiert TutorIn B und setzt eine Nachreichfrist von 14 Tagen.

zu 4e: Einreichen der schriftlichen Arbeit (siehe 3.)

Die schriftliche Arbeit muss 10 Wochen vor dem Workshop Termin (Workshop zur Anerkennung der Lehrbefugnis) eingereicht werden.

T erhält eine gebundene Ausführung und eine digitalisierte Form, alle anderen BG Mitglieder erhalten ausschließlich eine digitalisierte Form. Die gebundene Ausführung wird nach Abschluss des Verfahrens ins Archiv des Vereins gegeben.

Mit dem Einreichen der Facharbeit überweist B den fälligen Kostenbetrag von

€500,- auf das Konto der ARGE Jeux Dramatiques Österreich.

zu 4f: Vorstellung der/des B vor dem Team der AusbilderInnen und dem Vorstand auf der entsprechenden Veranstaltung

T stellt B dem Team der AusbilderInnen und dem Vorstand kurz vor.

B stellt sich selber vor.

zu 4h: Gespräch nach dem Workshop

Zeitnah nach dem durch B angeleiteten Workshop findet ein Gespräch zwischen B und dem BG statt. B sollte zuerst sprechen und die Anleitung selbst reflektieren. Anschließend hat das BG Zeit, mit B offene Fragen, auch zur Schriftlichen Arbeit zu klären. Das Gespräch ist begrenzt auf eine Maximalzeit von 60 Minuten.

zu 4i: BG entscheidet mit einfacher Mehrheit

Nach dem Gespräch entscheidet das BG mit einfacher Mehrheit.

Antrag wird stattgegeben: T informiert Vorstand und B innerhalb einer Woche schriftlich. Das Zertifikat wird spätestens 21 Tage nach dem Workshop vom Vorstand ausgestellt und an B versandt.

Antrag wird nicht stattgegeben: T informiert Vorstand und B innerhalb einer Woche mit Begründung schriftlich.

B kann innerhalb von 90 Tagen ab dem Erhalt der Information entscheiden ob ein weiterer Antrag gestellt wird, da grundsätzlich eine Wiederholung möglich ist. Diese kann nach einer Frist von einem Jahr ab dieser Antragstellung stattfinden. Das BG entscheidet wie weiter vorzugehen ist (in welchem Umfang die Wiederholung notwendig ist)

Das BG setzt sich aus den gleichen Personen zusammen. Die zu entrichtende Gebühr vermindert sich bei einer Wiederholung des Verfahrens auf € 150,-

Anlage 1: Katalog möglicher Feedbackfragen

Fragen zum Ablauf des Workshops

- Wie führte B die Teilnehmenden ins Erleben und ins Thema?
- Konnte B eine vertrauensvolle Atmosphäre in der Gruppe aufbauen?
- War die Anleitung einfach, gut aufgebaut, in der Vorbereitung, nachvollziehbar? War sie kompliziert, etwas ganz Neues, etwas Uraltes neu aufgebaut, schräg entwickelt...
- Wie war der Fluss der Anleitung? Gab es Löcher, Lücken, Unklarheit, Stau im Anleitungsfluss? Wenn ja, wie ging B damit um?
- Wie beendete B den Workshop?
- Beachtete B die Regeln für das Nachgespräch?

Fragen zum Anleitungsverhalten

- Wie leitet B? Neutral, wertend, mit emotionaler Stimme? Wie liest B. den Text zum Spiel?
- Wie ordnend war die Fähigkeit von B bei evtl. Störungen, z.B. bei Raum -und Zeitproblemen, evtl. bei Mittelpunktstreben Einzelner, bei Konkurrenz und Konflikten der TN untereinander?
- Gab es von den TN Fragen, komplizierte Situationen, Probleme, Störungen? Wie ging B damit um?
- Kann B die Regeln, Gesetzmäßigkeiten und Geschichte der Jeux Dramatiques transparent vermitteln und auf diesbezügliche Fragen der TN eingehen.
- Mit wie viel innerer Sicherheit hat B evtl. Zweifel an der Methode „beruhigt“?
- Wie wirkte B mit ihrer/seiner Ausstrahlung, Stimme und Zugewandtheit?
- Der Anleiterstil von B ist geprägt von...Wie zeigt er/sie sich?

Anlage 2: Formales zur Facharbeit

- Der/die BewerberIn reichen die schriftliche Arbeit (siehe 3) in digitalisierter für jedes Mitglied des Bewertungsgremiums und zusätzlich in gebundener Form für die Tutorin ein, die das Exemplar später an die Geschäftsstelle für das Archiv weiter gibt.
- Seitenumfang der Facharbeit (siehe 3b): 20 – 30 Seiten.
- Jede Seite hat eine Fußzeile mit dem Namen des/der BewerberIn, Datum, Titel der schriftlichen Arbeit und der Seitenzahl.
- Die schriftliche Arbeit hat ein Inhaltsverzeichnis.
- Die Seite hat folgende Formatierung: Rand oben 2,5cm, unten 1,5cm, links 3cm, rechts 1,5cm
- Schriftgröße: 12 Arial
- Zeilenabstand: 1,5-zeilig
- Vor Überschriften bleiben im Text zwei Zeilen frei. Beginnt eine Seite mit einer Überschrift, ist auf der ersten Zeile der Seite anzufangen.
- Nach Überschriften ist eine Zeile frei zu lassen.
- Zwischen Absätzen bleibt eine Zeile frei.
- Folgende Inhalte werden im Anhang gelistet
 - Verwendete Spieltexte und gegebenenfalls deren Veränderungen
 - Feedbackbögen (in der gebundenen Form mit Original Unterschriften)
 - Dokumentation über 500 Praxisstunden Jeux Dramatiques
 - Fotos, so fern sie nicht zur Verdeutlichung eines bestimmten Prozesses dienen und daher im Textfluss erscheinen müssen

Anlage 3: Fragenkatalog Gruppenprozesse

- Eine TN in einer Ausbildungsgruppe äußert sich im Nachgespräch wiederholt nicht nur zu ihrem Spielerlebnis, sondern weitet ihre Reflexion auf vergangene Erlebnisse aus. Trotz Hinweise, sie möge sich auf das gerade Erlebte beschränken, verliert sie sich in langen Abhandlungen ihrer Vergangenheit. Dabei ändert sich ihr Gemütszustand – sie beginnt zu weinen oder ist aufgebracht...
Die Aufmerksamkeit der anderen Gruppenmitglieder sinkt.
Wie kann diese Situation aufgefangen werden?
Welche ersten Schritte müssen eingeleitet werden?
- Ein TN in einer Ausbildungsgruppe äußert sich im Nachgespräch wiederholt nicht nur zu ihrem Spielerlebnis, sondern weitet ihre Reflexion auf vergangene Erlebnisse aus. Trotz Hinweise, sie möge sich auf das gerade Erlebte beschränken, verliert sie sich in langen Abhandlungen ihrer Vergangenheit. Dabei ändert sich ihr Gemütszustand – sie beginnt zu weinen oder ist aufgebracht...
Die Aufmerksamkeit der anderen Gruppenmitglieder sinkt jedoch merklich.... Wie kann diese Situation aufgefangen werden?
Welche ersten Schritte müssen eingeleitet werden?
- Ein TN entwickelt in Spielen nach Text, die einer klaren Dramaturgie folgen, wiederholt ihre eigene Geschichte und verändert den Ablauf der Geschichte soweit reichend, dass andere TN in ihrer Rolle nicht mehr zum Zuge kommen.
Welche Handlungsmöglichkeiten bieten sich hier an?
- Ein TN der Ausbildungsgruppe spielt in jedem Spiel zu Text die „Hauptrolle“. Sie ist nicht bereit, bei einem Zweitbesetzungswunsch auf die zweite oder dritte Person einzugehen, oder auf ihre Wunschrolle zu verzichten.
Was gibt es hier für einen Lösungsansatz?

- Es gibt eine Störung, die in einem Spiel aufgetreten ist. Sie wird in der Blitzlichtrunde am Morgen von einer TN angesprochen.
Die geplante Anleitung für den Vormittag umfasst alle Zeit bis zum Mittagessen. Wie geht man hier vor? Gibst man der Störung Raum – und was dann?
- Nach einem Spiel fließen die Tränen. Eine TN verlässt weinend den Raum. Was ist in einer solchen Situation zu tun?
- Eine TN wird im Spiel aggressiv und übertritt die Grenzen einer Spielerin. Diese ruft „Stopp“. Welche Reaktion wäre möglich?
- Ein zu Beginn klar strukturiertes Spiel wird chaotisch. Es gibt ein Durcheinander, was macht man?
- Wann gongt man ein Spiel ab? Welche Kriterien führen dazu?
- Nach einem Spiel sind viele TN unzufrieden. Die Gruppe hat nun zwei völlig getrennte Wünsche zur weiteren Vorgangsweise. Was tun?
- In der Ausbildungsgruppe gibt es eine Person, die offensichtlich psychische Probleme hat. Wie verhält man sich als AusbildungsleiterIn?
- Ein Teil der Ausbildungsgruppe kommt immer zu spät und verzögert den Beginn der Einheiten. Wie verhält man sich als Ausbildungsleitung?
- Es gibt große Unruhe in der Gruppe, es gibt unausgesprochene Spannungen. Wie spricht man diese als Ausbildungsleitung an?

Anlage 4**Selbstangeleitete Spieleinheiten nach der Anerkennung als Leitung für Jeux Dramatiques**

Datum	Dauer / Std.	TN- Zahl	Thema /Spielart	Veranstalter/ Träger	Erfahrungen der Leitung

Anlage 5**Tabelle zur eigenen Fort- und Weiterbildung**

Art der Veranstaltung	Zeitraum	Anbieter / ReferentIn	Themenschwerpunkte	Stunden
Fachtage/Fortbildungen				
Weiterbildungen (Seminarreihe)				
Ausbildungen Zusatzqualifikationen				

Stand der erarbeiteten Kriterien Juli 2016